

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) sehr nah an einer Feuerstelle

Am 30.12.1996 machte ich eine ungewöhnliche Beobachtung. Bei Waldarbeiten im Quadranten A/5 auf der Probefläche im Oerreler Moor (vgl. diese Zeitschrift 67(2014): 187-199) wurde trockenes Holz verbrannt. Bei -10 °C Außentemperatur wehte lediglich ein leichter Wind aus NE (max. 1 BF). Die Schneedecke betrug ca. 10 cm.

Ab 15 Uhr landet ein Rotkehlchen 6 m vom Feuer entfernt. Leeseitig kommt es stetig näher und sucht im von der Wärme abgetauten Bereich nach Futter. Schließlich setzt es sich direkt auf den brennenden Holzhaufen und nähert sich bis auf ca. 80 cm den Flammen! Durch die Arbeiten fühlt es sich wenig gestört, denn es entfernt sich höchstens 5 cm nach Lee, wenn neue Äste in das Feuer geworfen oder diese vorher lautstark mit der Axt zerkleinert werden. Der geringste Abstand des Vogels zur Glut beträgt ca. 50 cm.

Die Gründe für dieses ungewöhnliche Verhalten liegen meines Erachtens entweder in der Signalfarbe des Feuers – es ist die der Brust des Vogels – oder in der Wärme, die das Feuer in dem bitterkalten Winter verbreitet.

Als die Feuerstelle um 16:15 Uhr verlassen wird, bleibt das Rotkehlchen zurück und hält sozusagen „Feuerwache“. Aber es kann ohnehin nichts passieren. Der Standort des Feuers ist mit Bedacht ausgewählt.

Anschrift des Verfassers:

Karl-Heinz Rosanowski, Sebastian-Bach-Str. 25, 21141 Hildesheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Rosanowski Karl-Heinz

Artikel/Article: [Rotkehlchen \(*Erithacus rubecula*\) sehr nah an einer Feuerstelle 16](#)